

Si

Silicon



selected
exhibitions

2023 - 2025

FLORIAN APPELT



Photo Series / Los Angeles - Hollywood Hills / California (2024)

"Look at the artworks not only as an art enthusiast, but as an ordinary person, also with a sense of wonder at human paradoxes, between the present and immortality."

"Betrachten Sie die Werke nicht nur mit dem kunstgeschulten Auge, sondern als ganz normaler Mensch, auch mit einem Staunen über menschliche Paradoxien, zwischen Gegenwart und Unsterblichkeit."

Paula Watzl (Parnass Magazine)

Silizium ist ein Element, dass im menschlichen Körper für den Aufbau von Knochen, also für unser Wachstum, zuständig ist. In der Industrie wird das schillernde Halbmetall hingegen für die Produktion von Halbleitern und Microchips eingesetzt. Man könnte also von einer fundamentalen Schnittstelle sprechen, die es für die Weiterentwicklung von Mensch und Maschine braucht.

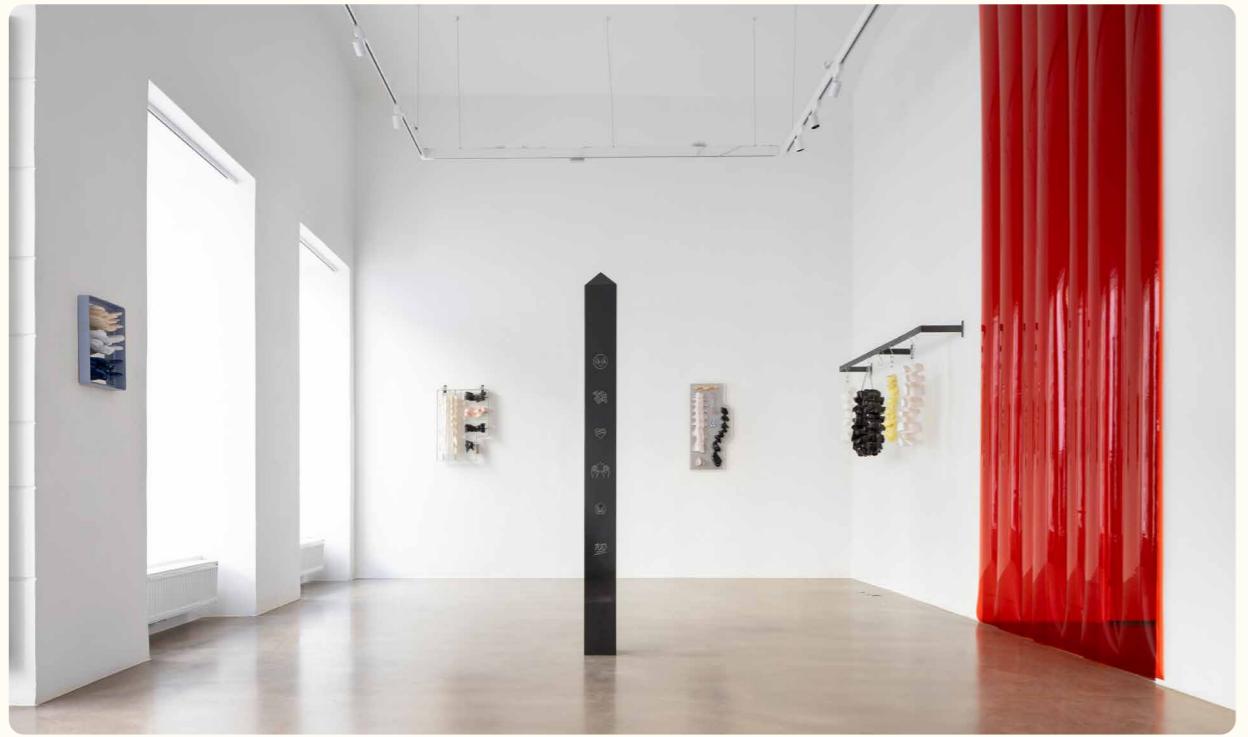
fundamental interface

Silicon is an element that is responsible for building bones in the human body and therefore for our growth. In industry, on the other hand, the shimmering semi-metal is used for the production of semiconductors and microchips. It could be described as a fundamental interface that is needed for the further development of humans and machines.



Exhibitions / Ausstellungen

- S. 6 - 11 Self Healing Process / Bildraum 07 (Solo) [AUT]
- S. 12 - 17 Material Traces / KS Room [AUT]
- S. 24 - 29 Rounds / Local Service Berlin (Solo) [GER]
- S. 32 - 37 Ghost in the Machine / Gallery Berg Stockholm [SEW]
- S. 40 - 43 Über das Neue / Belvedere 21 [AUT]
- S. 46 - 49 Materiality / GlogauAir Berlin [GER]



Self-Healing Process wird zu einem Spiegel unserer Ambivalenzen angesichts der Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Die voranschreitende Verschmelzung – der Mensch wird zur Erweiterung der Maschine, und die Maschine erscheint dabei nicht weniger menschlich – entfaltet ein Unbehagen, das sich, ähnlich wie Florian Appelts Klangintervention, subtil über die versammelten Werke legt. Mit einer ästhetischen Präzision, wie sie sonst nur im High-End-Produktdesign zum Einsatz kommt, rückt der Künstler im Bildraum 07 die Auseinandersetzung mit der bereits begonnenen Zukunft und ihrer möglichen Gestalt unaufhaltsam in den Fokus seines Schaffens.

Self Healing Process

Bildraum 07 Vienna (AUT)

SOLO EXHIBITION - CURATED BY ESTHER HLADIK (3 April - 22 May 2025)

Florian Appelt inszeniert im Bildraum 07 ein Vexierspiel zwischen Natur, Artefakt und Zukunftsvision: Ein behauener Granitobelisk steht als Relikt einer vergangenen oder künftigen Zivilisation monolithisch im Raum. Gegenüber versammeln sich anatomische Gebilde unklaren Ursprungs – scheinbar tropfnass, als ob sie eben ihrem Inkubator entnommen wurden, oder bereits feinsäuberlich arrangiert, bereit, in eine andere Existenz überführt zu werden.

In mehrschichtigen Kombinationen aus pigmentiertem Epoxidharz, XPS und Stahl entfaltet der Künstler seine facettenreiche Material- und Farbpalette: knochenähnliche Strukturen mit samtigen Oberflächen, pastellfarbenen oder tiefschwarzen, zähflüssig wirkenden Hochglanzlegierungen werfen die Frage auf: Wer oder was wird in diesem Self-Healing Process eigentlich geheilt? Ist dies alles ein Ersatzteillager für einen Körper der Zukunft und damit die Aussicht auf Heilung zum Greifen nahe?

In Florian Appelts Installation Black Hole Sun wird Silizium – jener Stoff, der sowohl für den Knochenaufbau als auch für die Mikrochip-Technologie unverzichtbar ist – zu einem Medium, das nicht nur auf physischer Ebene, sondern darüber hinaus metaphysisch verbindet. Fast scheint es, als flüstere das Objekt ein digitales Mantra: „Ich bin der Ursprung. Ich bin das Ende.“ Die Inszenierung erinnert an einen sakralen Raum, das Objekt an ein Portal zu einer Zukunft, in der oberflächliche Optimierungen längst nicht mehr ausreichen. Black Hole Sun verweist auf die Notwendigkeit einer inneren Transformation, um kommenden Herausforderungen begegnen zu können.





HR Inc. (2025)
53 x 73 x 12 cm
XPS, Resin, Pigment & Steel

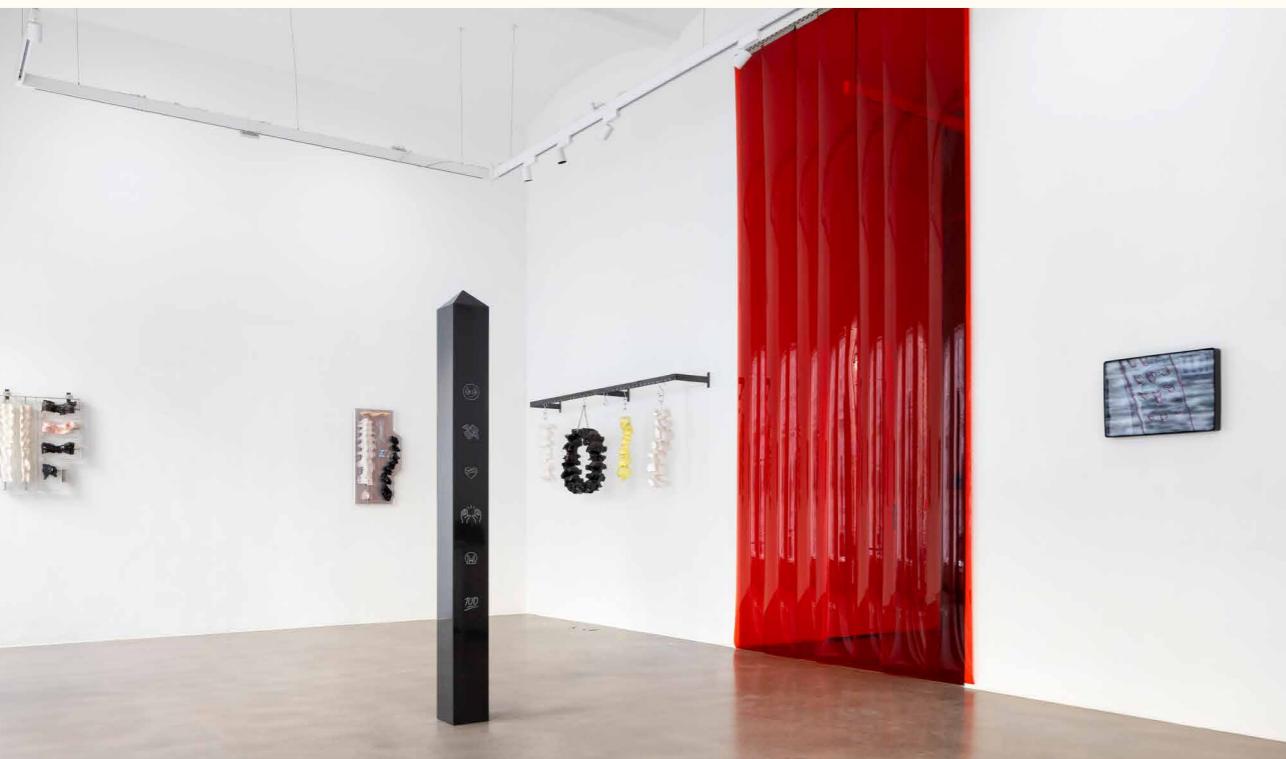


In Bildraum 07, Florian Appelt stages a puzzle between nature, artefact and vision of the future: a hewn granite obelisk stands monolithically in the room as a relic of a past or future civilisation. Opposite it, anatomical formations of unclear origin are gathered together - seemingly dripping wet, as if they have just been removed from their incubator, or already neatly arranged, ready to be transferred to another existence.

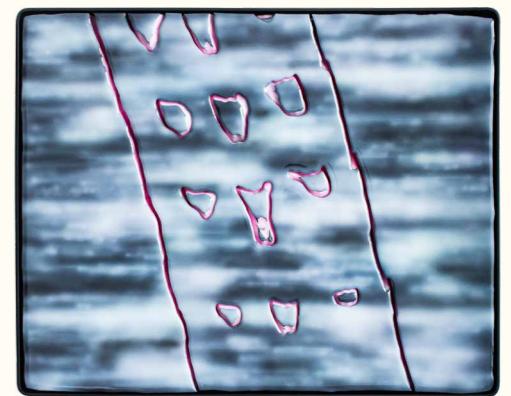
In multi-layered combinations of pigmented epoxy resin, XPS and steel, the artist unfolds his multi-faceted palette of materials and colours: bone-like structures with velvety surfaces, pastel-coloured or deep black, viscous-looking high-gloss alloys raise the question: Who or what is actually being healed in this self-healing process? Is this all a spare parts store for a body of the future and therefore the prospect of healing within reach?

In Florian Appelt's installation Black Hole Sun, silicon - the material that is indispensable for both bone structure and micro-chip technology - becomes a medium that connects not only on a physical level, but also metaphysically. It almost seems as if the object is whispering a digital mantra: „I am the origin. I am the end.“ The staging is reminiscent of a sacred space, the object a portal to a future in which superficial optimisation is no longer enough. Black Hole Sun refers to the necessity of an inner transformation in order to be able to face future challenges.

Self-Healing Process becomes a mirror of our ambivalences in the face of the challenges of the 21st century. The advancing fusion - man becomes an extension of the machine, and the machine appears no less human - unfolds an unease that, like Florian Appelt's sound intervention, subtly covers the assembled works. With an aesthetic precision that is otherwise only used in high-end product design, the artist's work in Bildraum 07 focuses inexorably on the confrontation with the future that has already begun and its possible form.



X. Y. Z. (2025)
32 x 42 x 12 cm
XPS, Resin, Pigment & Steel



Tele Vision (2025)
40 x 50 cm
XPS, Resin, Pigment & Steel



Register (2025)
42 x 82 x 15 cm
XPS, Resin, Pigment & Steel



Material Traces

KS ROOM Styria (AUT)

GROUP EXHIBITION - CURATED BY JULIA ALDRIAN (11 May - 6 June 2024)

SUSANNA HOFER / LORENZ WANKER / FLORIAN APPELT

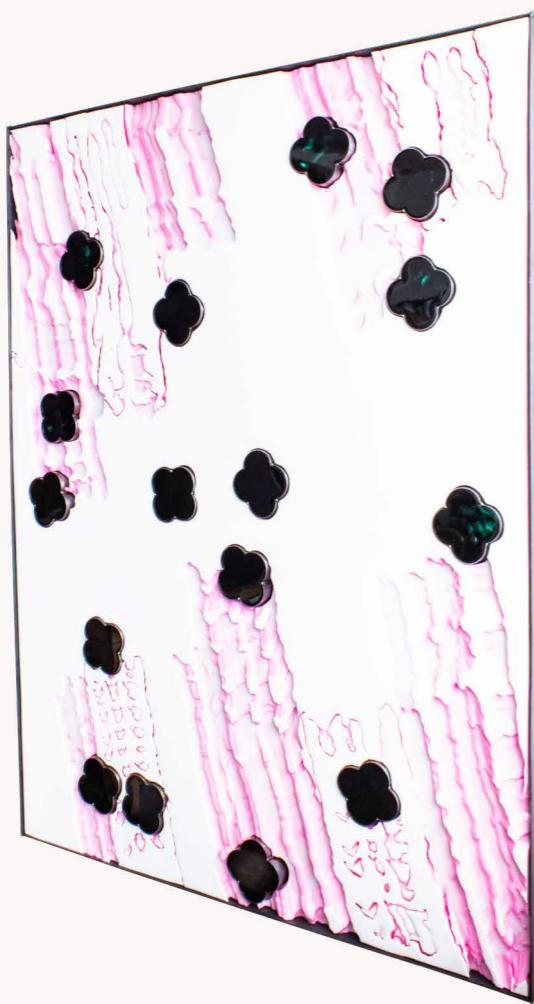
Die Ausstellung Material Traces skizziert einen Streifzug durch das verschlungene Netz der Materialität im zeitgenössischen Kunst-Kosmos. In der ersten Ausstellung des diesjährigen KS (Room) Themas Inter-Materialities werden drei Künstlerinnen präsentiert, die in ihrer intensiven Auseinandersetzung mit den Materialien ihrer Werke in den Bildraum eintreten und diesen erweitern. Dabei verschwimmen die Grenzen zwischen den Disziplinen und Betrachtende werden dazu angeregt, konventionelle Vorstellungen künstlerischer Kategorisierung zu überdenken. Zudem vermischt sich Tradition mit Innovation, wenn klassische Techniken durch eine moderne Linse neu interpretiert werden.

The exhibition Material Traces outlines a journey through the intricate web of materiality in the contemporary art cosmos. In the first exhibition of this year's KS (Room) theme Inter-Materialities, three artists are presented who enter and expand the pictorial space in their intensive exploration of the materials in their works. This blurs the boundaries between disciplines and encourages viewers to rethink conventional notions of artistic categorisation. In addition, tradition blends with innovation when classical techniques are reinterpreted through a modern lens.

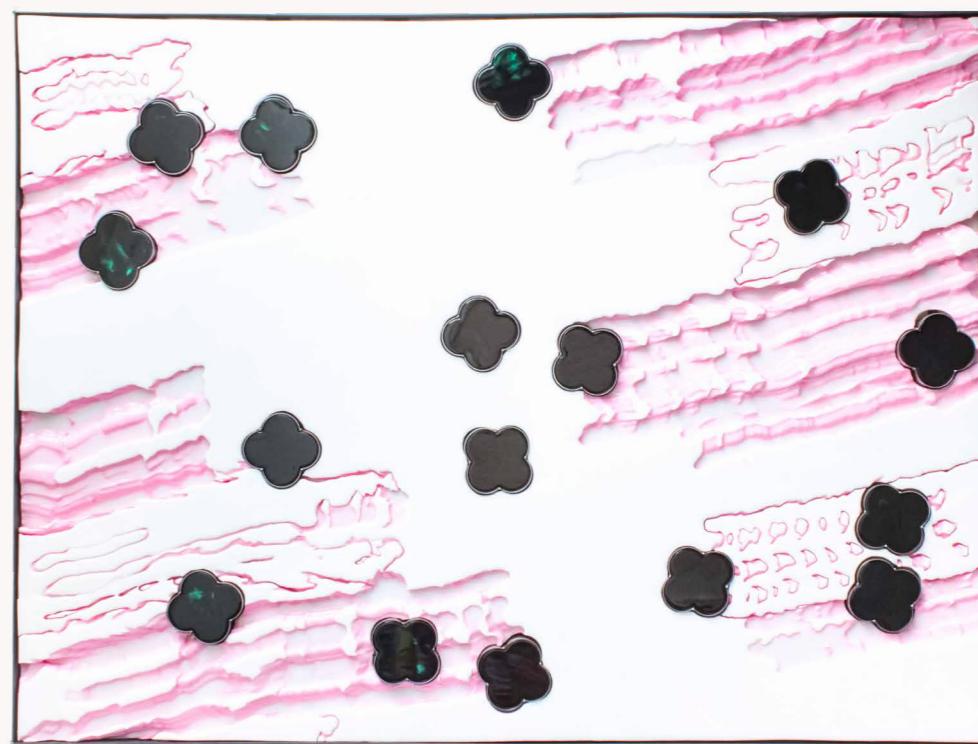
Die Werke von Florian Appelt manifestieren eine subtile, eindringliche Auseinandersetzung mit ihrer eigenen Materialität. Durch den Einsatz eines glühenden Drahts hält er auf XPS-Platten sowohl Bewegungs-spuren, als auch den Prozess dieser Arbeit fest. Die visuelle Wucht der eingefrorenen Bewegungen in ihrer atmosphärischen Farbigkeit evoziert eine Bandbreite an Assoziationen - von topographischen Landschaften oder Spuren, bis hin zu digitalen Phänomenen. Für den KS Room entwickelte Appelt eine raumgreifende Installation, welche diese Verschmelzung von zwei- und dreidimensionalen Qualitäten auf ihr Extrem ausreizt. Spuren ziehen sich über die erleuchtete Oberfläche des Werks, während Objekte in Smartphone-Größe daran angekettet sind. In Appelts Arbeit kann Material als konstituierendes Element zur Schaffung eines breiten Emotions- und Interpretationsraums für Betrachter:innen gesehen werden.

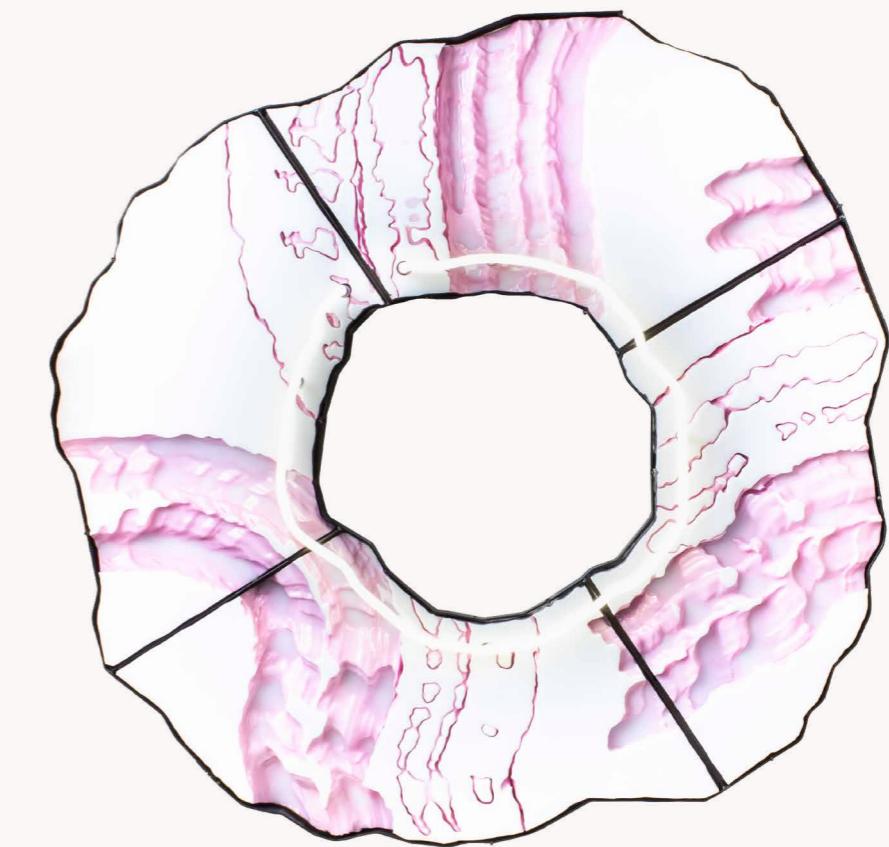
Florian Appelt's works manifest a subtle, haunting examination of their own materiality. By using a glowing wire, he captures both traces of movement and the process of this work on XPS panels. The visual impact of the frozen movements in their atmospheric colours evokes a range of associations - from topographical landscapes or traces to digital phenomena. For the KS Room, Appelt has developed an expansive installation that takes this fusion of two- and three-dimensional qualities to its extreme. Traces run across the illuminated surface of the work, while smartphone-sized objects are chained to it. In Appelt's work, material can be seen as a constituent element for creating a broad emotional and interpretative space for viewers.





Kawaii (2024)
150 x 200 cm
XPS, Resin, Pigment & Steel





Black Hole Sun (2024)
130 x 130 cm
XPS, Resin, Pigment, Fluorescent Light & Steel



Organische Vertiefungen treffen auf glatte, bildschirmartige Oberflächen, die zunächst leer erscheinen und aus intuitiven Arbeitsprozessen hervorgegangen sind. Aus diesem Spannungsverhältnis entsteht ein digitales Fragment: ein Objekt, das wirkt, als sei es aus dem virtuellen Raum in die physische Welt übersetzt worden.

Die Arbeiten markieren Knotenpunkte zwischen Mensch und Maschine, sichtbar gemacht durch die Fleischlichkeit der Vertiefungen und punktuell ergänzt durch Objekte des Alltags. Auf diese Weise entwickeln sich narrative Stränge, deren Verortung bewusst offen bleibt und sich keiner eindeutig zuweisbaren Realität unterordnet.

Zentral ist dabei die Rezeption der Werke innerhalb des konstruierten surrealen Raums. Erst durch sie manifestiert sich ein Zeitzeugnis, das den Übergang der Protagonist:innen in eine neue, noch unbestimmte Welt sichtbar macht.

intersection between human and machine

Organic recesses meet smooth, screen-like surfaces that initially appear empty and have emerged from intuitive working processes. This tension gives rise to a digital fragment: an object that appears to have been translated from virtual space into the physical world.

The works mark intersections between humans and machines, made visible by the physicality of the recesses and supplemented in places by everyday objects. In this way, narrative strands develop whose location remains deliberately open and is not subordinated to any clearly assignable reality.

Central to this is the reception of the works within the constructed surreal space. It is only through this reception that a contemporary testimony manifests itself, making visible the protagonists' transition into a new, as yet undefined world.



(M)ILCH (2024)
50 x 40 cm
XPS, Resin, Pigment & Steel

MIL(C)H (2024)
50 x 40 cm
XPS, Resin, Pigment & Steel





"Florian Appelt's work moves precisely between body and code, between synthetic material and organic appearance, between capitalist object world and human longing."

"Florian Appelts Werk bewegt sich in dem Spannungsfeld zwischen Körper und Code, zwischen synthetischem Material und organischer Anmutung, zwischen kapitalistischer Objektwelt und menschlicher Sehnsucht."

Paula Watzl (Parnass Magazine)

The Dessous - Traum / Vienna - Austria (2023)

Rounds

Local Service Berlin (DEU)

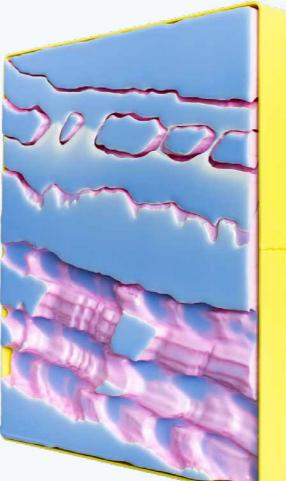
SOLO EXHIBITION - CURATED BY LOCAL SERVICE BERLIN

(1. December - 17. December 2023)

[...] Die Round-Serie, die im Mittelpunkt dieser Ausstellung steht, manifestiert ein künstlerisches Wechselspiel zwischen dem intuitiven Gestalten von Oberflächen und der kunstvollen Verschmelzung von Farbsynergien. Die Round-Serie knüpft an die vorherige Archetype-Serie an und zeichnet sich durch die charakteristische Verarbeitung von Metall aus. Die unverwechselbare Handschrift dieser Serie zeigt sich besonders in den abgerundeten Ecken und den farbigen Rahmen, die einen wesentlichen Beitrag zur Namensgebung leisten. [...]

[...] The Round Series, which takes center stage in this exhibition, manifests an artistic interplay between the intuitive shaping of surfaces and the skillful merging of color synergies. The Round Series builds on the previous Archetype Series and is characterized by the distinctive processing of metal. The unmistakable signature of this series is particularly evident in the rounded corners and colored frames, which make a significant contribution to the nomenclature. [...]

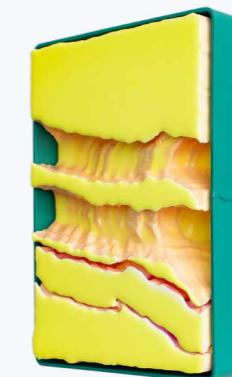




(C)



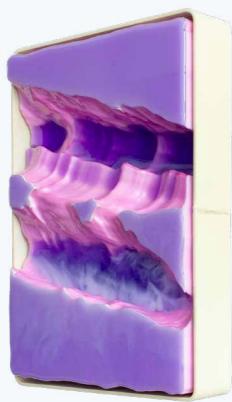
(D)



(A)



(B)



(A)



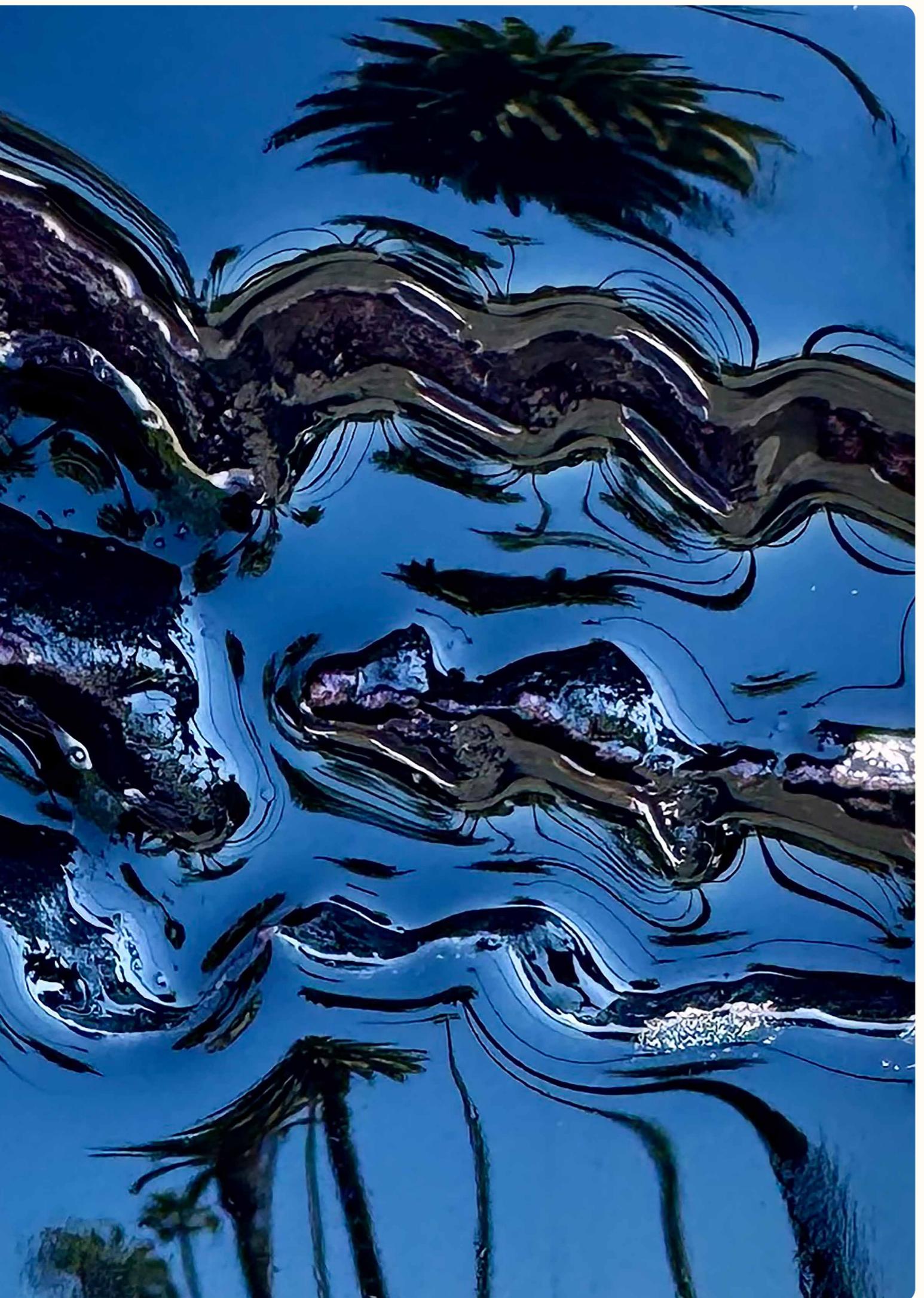
(C)



(D)

Round 4 - 10 (2023)
21 x 30 cm (A) / 30 x 40 cm (B)
40 x 50 cm (C) / 60 x 84 cm (D)
XPS, Resin, Pigment & Steel





Materialität fungiert in den Arbeiten nicht als bloßes Trägermedium, sondern als konstitutives Bedeutungselement. Der Produktionsprozess ist vollständig in die künstlerische Praxis integriert und umfasst sämtliche Arbeitsschritte, von der Formung der XPS-Körper mittels Heißdraht bis zur Konstruktion und Verschweißung der Stahlrahmen. Diese Durchgängigkeit der Herstellung verweist auf ein erweitertes Verständnis von Autorschaft, in dem technische Ausführung und konzeptuelle Setzung untrennbar miteinander verbunden sind.

Die makellos glatten, nahezu entmaterialisiert wirkenden Oberflächen entstehen durch eine hochpräzise Verarbeitung von pigmentiertem Epoxidharz und stehen in einem produktiven Spannungsverhältnis zu den sichtbar handwerklichen, konstruktiven Elementen der Stahlrahmen. Dessen spezifische formale Details fungieren als serienspezifische Marker und strukturieren die Arbeiten als Teil eines offenen, modularen Systems.

immaculately smooth surfaces

Im Verlauf der Serienentwicklung verschieben sich die materialtechnischen Anforderungen kontinuierlich und erzeugen eine Dynamik, in der handwerkliche Präzision und künstlerische Intention einander wechselseitig bedingen. An diesem Punkt wird die Arbeit an der Form zu einer Reflexion über Machbarkeit, Kontrolle und Übersetzung: Die Werke entstehen in einem fortlaufenden Prozess, der unterschiedliche Techniken und ästhetische Strategien miteinander verschränkt und so neue Serien als Resultat materialbasierter Erkenntnis hervorbringt.

Materiality functions in the works not merely as a carrier medium, but as a constitutive element of meaning. The production process is fully integrated into the artistic practice and encompasses all stages of work – from

shaping the XPS bodies using a hot wire to constructing and welding the steel frames. This consistency in production points to an expanded understanding of authorship, in which technical execution and conceptual setting are inextricably linked.

The immaculately smooth, almost dematerialised surfaces are created through the high-precision processing of pigmented epoxy resin and stand in productive tension with the visibly handcrafted, constructive elements of the steel frames. Their specific formal details function as series-specific markers and structure the works as part of an open, modular system.

In the course of the series' development, the material-technical requirements shift continuously, creating a dynamic in which craftsmanship and artistic intention are mutually dependent. At this point, the work on form becomes a reflection on feasibility, control and translation: the works are created in an ongoing process that intertwines different techniques and aesthetic strategies, thus producing new series as the result of material-based knowledge.



Ghost in the Machine

Gallery Berg Stockholm (SWE)

GROUP EXHIBITION - CURATED BY Erik Berglin (13. May - 17.June 2023)

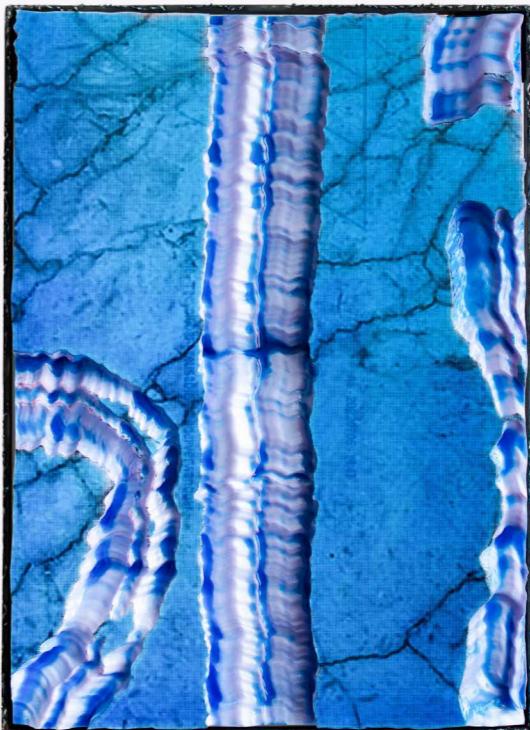
TOVE KJELLMARK / DANIEL EATOCK (GB) / MIKAELA STEBY STENFALK / CLEMENT VALLA (US) / RAHA RASTIFARD / PER ENGLUND / FLORIAN APPELT (AT) / DAVID ABERG / ERIK BERGLIN

The recent development of artificial intelligence as a creator of both text and visual material has begun to seriously question the artist's privileged position. At the same time, modern technology offers new possibilities for artistic expression and exploration, and has consequently become an integral part of many artists' practices. The exhibition Ghost in the Machine brings together nine different artists who work with technology in a curious way, and where the machine is assigned the role of co-creator.

Do machines think, can they be creative? In 1997, chess computer Deep Blue defeated the reigning world champion Garry Kasparov. It has since then been argued that glitches, malfunctions caused by incomplete code, resulted in the chess computer's surprising and random moves. The same kinds of „glitches“ are present in several of the works presented in the exhibition Ghost in the Machine. Advanced technology is coupled with the use of analog methods, but in both cases the apparatus is significant to the visual outcome.

The exhibition lends its title from British philosopher Gilbert Ryle and his critique of Cartesian dualism.

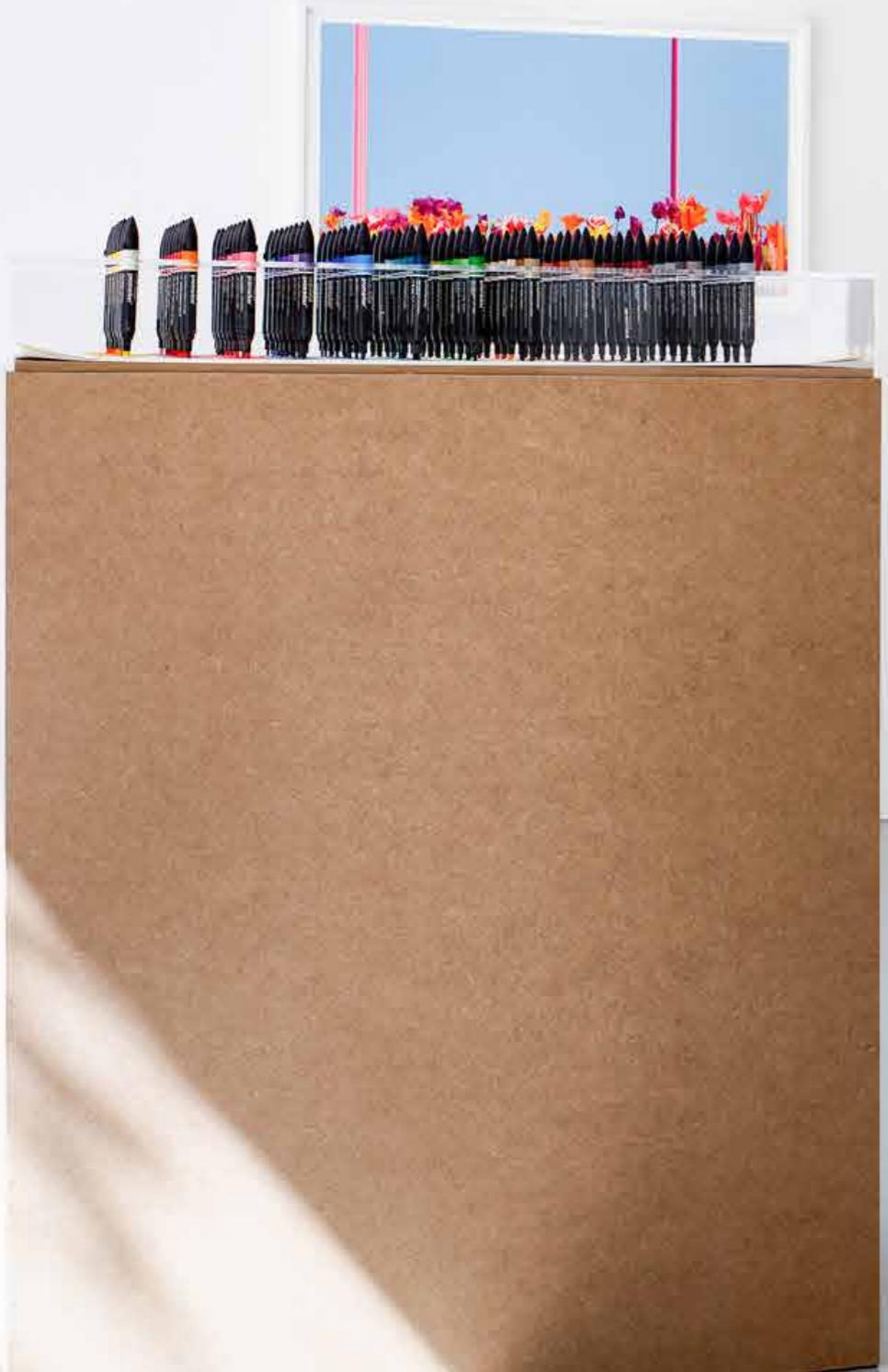
The concept refers to the belief that human consciousness exists independently of the physical body - like a ghost in the machine. In an attempt to reverse this reasoning, the exhibition aims to show examples of how machines can make art together with human intervention.



Synchron Schwimmen (2023)

50 x 70 cm

XPS, Resin, Pigment & Steel

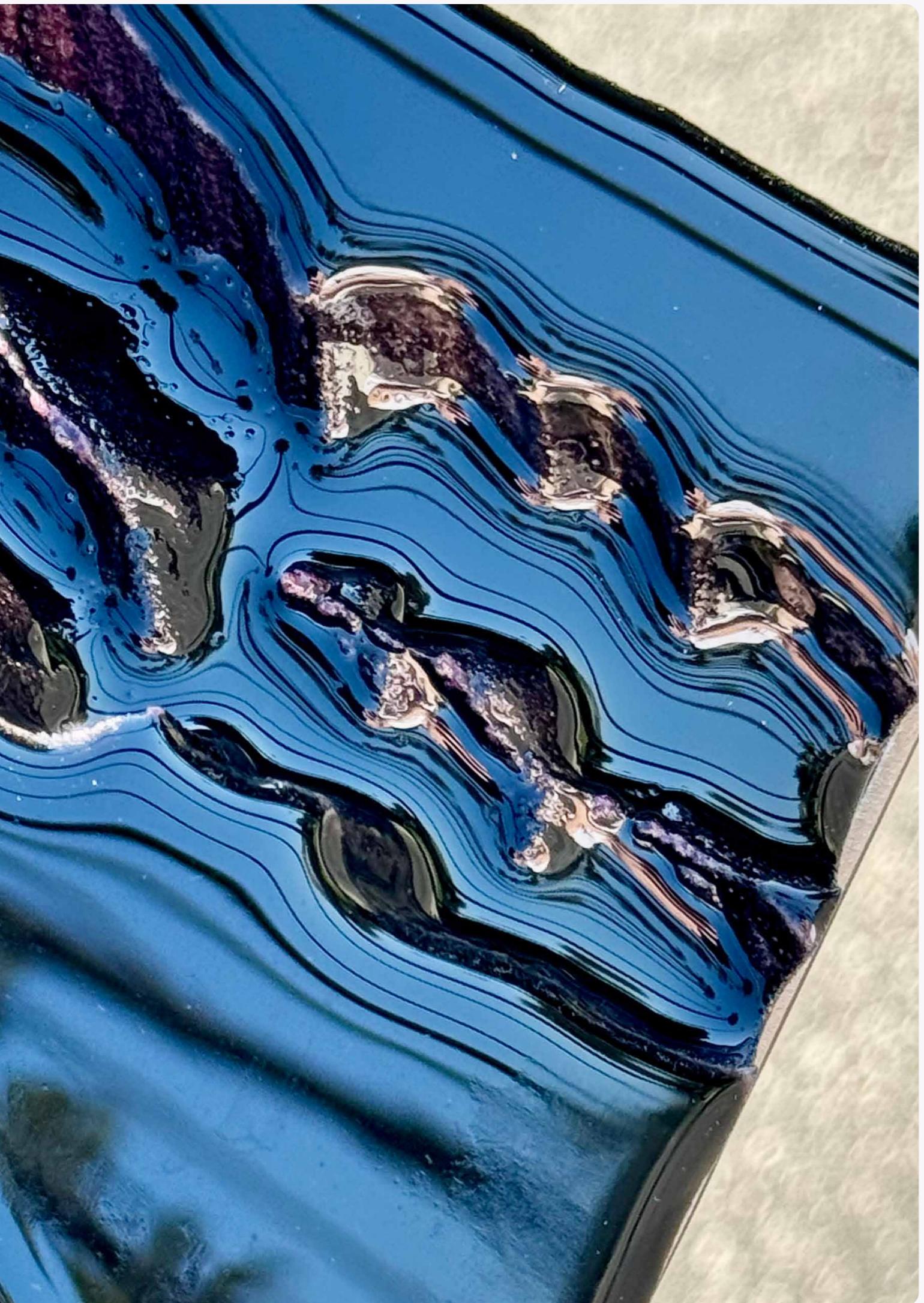




Schall & Rauch (2023)
50 x 40 cm
XPS, Resin, Pigment & Steel



Lemon - #d9c022 (2023)
100 x 120 cm
XPS, Resin, Pigment & Steel



Die Silicon Series untersucht die komplexen Wechselwirkungen von Ästhetik, Kontext und Marktmechanismen in der Konsumgesellschaft des 21. Jahrhunderts. Sie thematisiert die Relation zwischen materieller Präsenz, handwerklicher Präzision und den funktionalen Logiken industrieller Produktion und reflektiert zugleich die Erwartungen und Wahrnehmungsmuster des Publikums.

Dieses Verhältnis zeigt sich unter anderem in einer ambivalenten Fertigungsweise: handwerklich hochpräzise ausgeführt, zugleich jedoch scheinbar unberührt und damit an industrielle Produktionslogiken angelehnt.

Die Werkserie ist bewusst eigenwillig inkonsistent konstruiert, um sich permanent neu zu positionieren und Spuren einstiger Klassifizierungen zu unterlaufen. Dabei bleibt sie oberflächlich sozialisiert, eine Strategie, die eine unmittelbare, nahezu instinktive Anziehungskraft auf das Publikum erzeugt.

Aus dieser Konstellation entsteht ein dynamisches Feld wiederkehrender formaler Elemente, die Vertrautheit evoziieren und zugleich latente, unausgesprochene Konsequenzen in sich tragen. Das Dilemma eröffnet einen produktiven Möglichkeitsraum: Die Arbeiten operieren in einer Zone zwischen Vertrautem und Irritation, die Wahrnehmung, Interpretation und kritische Reflexion gleichermaßen fordert.

The Silicon Series explores the complex interactions between aesthetics, context and market mechanisms in 21st-century consumer society. It addresses the relationship between material presence, craftsmanship and the functional logic of industrial production, while also reflecting on the expectations and perception patterns of the audience.

This relationship is evident, among other things, in an ambivalent manufacturing method: executed with high precision craftsmanship, yet at the same time seemingly untouched and thus based on industrial production logic.

The series of works is deliberately constructed to be idiosyncratically inconsistent in order to constantly reposition itself and undermine traces of former classifications. At the same time, it remains superficially socialised – a strategy that generates an immediate, almost instinctive appeal to the audience.

This constellation gives rise to a dynamic field of recurring formal elements that evoke familiarity while also carrying latent, unspoken consequences. The dilemma opens up a productive space of possibility: the works operate in a zone between familiarity and irritation that demands perception, interpretation and critical reflection in equal measure.

*enter
poetic
space of
strangeness*



Über das Neue

Belvedere 21 Vienna (AUT)

CURATED BY CHRISTIANE ERHARTER, ANDREA KAPRANOVIC, ANA PETROVIC, CLAUDIA SLANAR, LUISA ZIAJA

Was tut sich in den lokalen Kunstszenen, in den Ateliers und den alternativen Ausstellungsräumen? Und wie lässt sich die Vielfalt der Produktion und Präsentation von Kunst in einer Ausstellung fassen?

Diesen Fragen ging das Belvedere 21 bereits 2019 mit der Schau Über das Neue. Junge Szenen in Wien nach und setzte in Zusammenarbeit mit zahlreichen Akteur*innen ein dynamisches Format in geteilter kuratorischer Autor*innenschaft um. Neben 18 künstlerischen Einzelpositionen waren wechselnde Ausstellungen in der Ausstellung von zwölf Wiener Projekträumen zu sehen, die mit Midissagen eröffnet und von diskursiven Veranstaltungen und Performances begleitet wurden.

Über das Neue. Wiener Szenen und darüber hinaus nimmt 2023 diesen Faden wieder auf und entwickelt die ursprüngliche Konzeption weiter: Um den Blick auf zeitgenössische Ansätze, Strategien und Diskurse zu erweitern, involviert der Streifzug nun auch Künstler*innen und Projekträume aus anderen Teilen Österreichs. Durch eine stärkere Dynamisierung der Schau, die 44 künstlerische Positionen sowie 24 von Projekträumen kuratierte Ausstellungen in der Ausstellung umfasst, multiplizieren sich die Perspektiven auf das, was heute Kunst sein kann, auf ihre Themen, Ästhetiken, Ausdrucksformen und darauf, wie Kunst wahrgenommen wird.

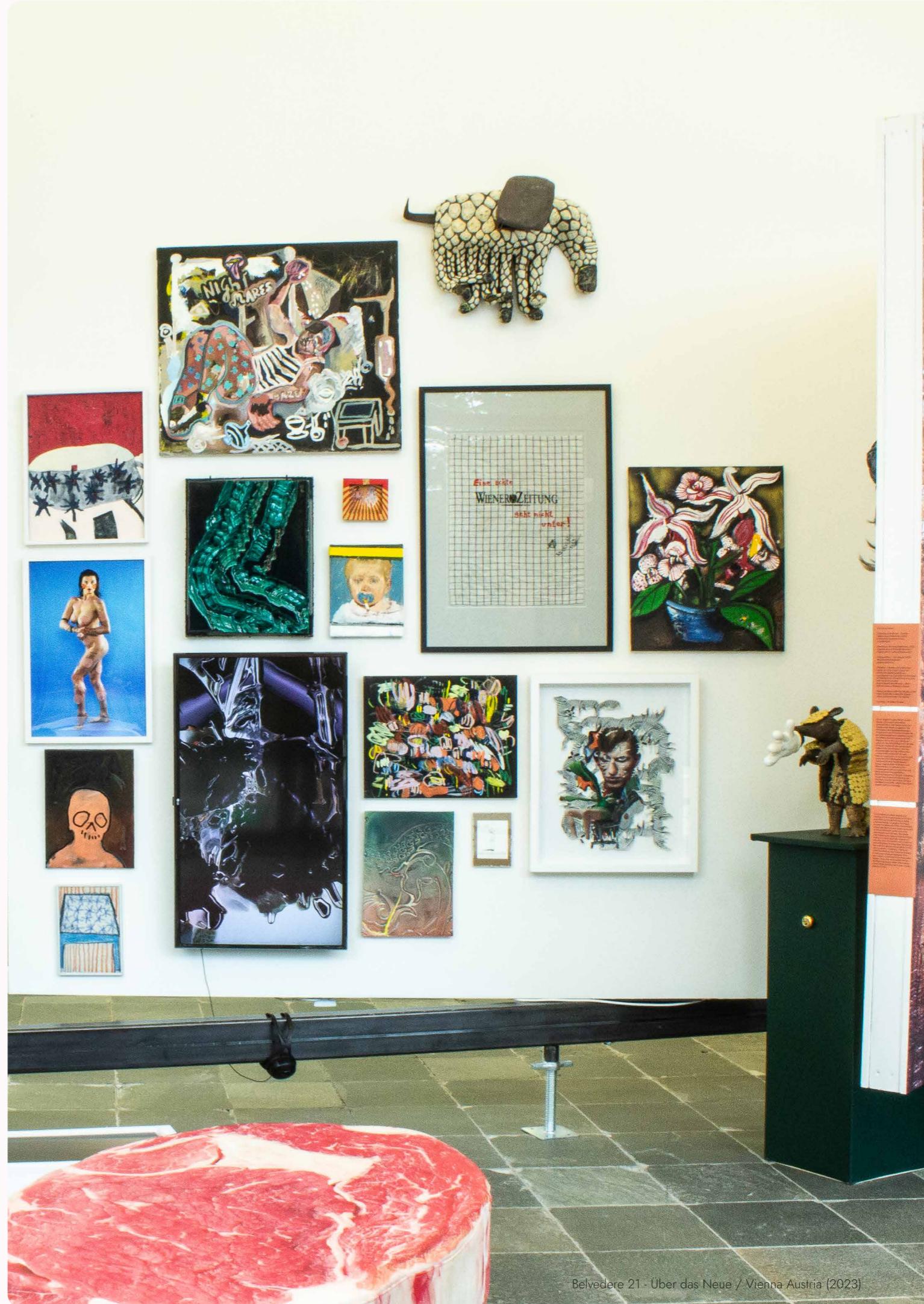
Dieses vielstimmige Nachspüren des „Neuen“ – in all der Ambivalenz, die dieser Begriff und seine Funktion in der zeitgenössischen Kunst mit sich bringen – nimmt für sich nicht den großen Überblick in Anspruch, sondern vielmehr das Bild eines wachsenden Gebildes, das keinen Anfang und kein Ende hat und sich in stetigem Wandel befindet.

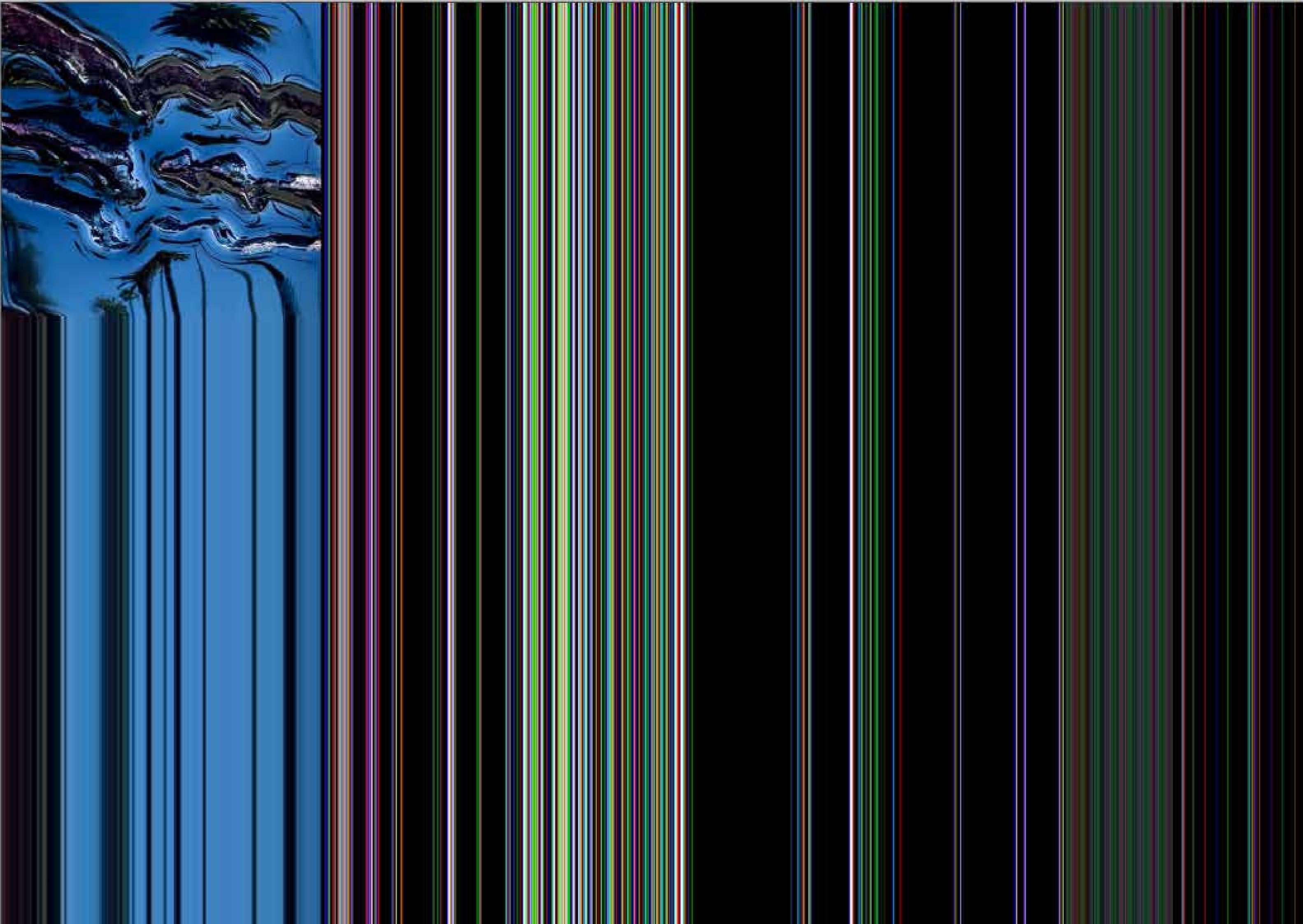


MI(L)CH (2023)
50 x 40 cm
XPS, Resin, Pigment & Steel



Green Velvet (2023)
40 x 50 cm
XPS, Resin, Pigment & Steel







Materiality

GlogauAir Berlin - (DEU)

GROUP EXHIBITION CURATED BY SUZY QUATRO (1. December - 17. December 2023)

IVONNE THEIN / MIRJA GASTALDI / MOLLIE BURKE / FLORIAN APPELT /
REIN VOLLENGA

Industrial materials such as auto body paint, epoxy resin, silicone – recycled scraps of cloth, lace, yarn – candy wrappers, plastic lighters, broken glass – are not typically thought of as the makings of artworks. Yet artists have been intentionally working with unconventional materials since the 1960s. Sometimes chosen purely for their physical properties, for some artists they take on a symbolic, narrative or functional purpose.

The group exhibition 'Materiality' examines the work of five Berlin-based and international artists whose unusual materials play an important role in the creation of their work. Painting and sculpture are reimagined through materials such as silicone, epoxy, and found materials, as well as interventions created with thread and lace on canvas.

Florian Appelt's seductive paintings seem almost edible with their luscious surfaces of epoxy and XPS foam and their bright, popping colors. Rein Vollenga also works in epoxy, creating futuristic sculptures which incorporate found objects into anthropomorphic shapes. Mollie Burke imbeds the found detritus of everyday life into silicone, making tapestry-like paintings and suspending them from the ceiling. Mirja Gastaldi's work begins with more traditional materials such as paint on canvas, which thread, lace and recycled cloth turn into multi-layered paintings. Ivonne Thein's practice encompasses a number of unusual materials from printed silicone and fabric to unusual techniques in video.



Assambled on Earth (2023)
40 x 50 cm
XPS, Resin, Pigment & Steel

Werksgruppen / Series

Ar

Archetype

Das dynamische Feld der frühen Silicon-Werke manifestiert sich in der dreidimensionalen Linienführung. Ergänzt wird es durch ausgewählte Experimente mit dem Medium Siebdruck sowie durch Farbstudien und handwerkliche Produktionsschritte, die den formalen und konzeptionellen Fokus der Serie bestimmen.

The dynamic field of the early Silicon works manifests itself in the three-dimensional lines. It is complemented by selected experiments with the medium of screen printing, as well as colour studies and artisanal production steps that determine the formal and conceptual focus of the series.



Ro

Rounds

Digitale Wiedergabemedien, insbesondere Bildschirme, bilden den figurativen Ausgangspunkt, auf den sich die reflektierenden, leeren Oberflächen und die abgerundete Rahmenskulptur beziehen. Die bewusst fortlaufend nummerierten Werke unterscheiden sich lediglich in Farbe und Format, wodurch menschliche Fertigungsprozesse scheinbar unsichtbar werden.



Sy



Synästhesie

Geometrische Formen werden zunächst isoliert und anschließend in neuen Kompositionen wieder zusammengeführt. Die Balance der Farbfelder bestimmt dabei die gesamte Raumerfahrung des Bildes.

Geometric shapes are first isolated and then brought together again in new compositions. The balance of the colour fields determines the overall spatial experience of the image.



PL

Power Link

Aufpolierte Stahlrohre und flexible Ketten übernehmen keine funktionale Rolle in den Werken. Vielmehr tragen sie zu einer scenografischen Wirkung bei und schaffen eine pseudo-futuristische Kulisse, die auf eine längst vergangene Vision der Zukunft verweist.

Polished steel pipes and flexible chains do not play a functional role in the works. Rather, they contribute to a scenographic effect and create a pseudo-futuristic backdrop that refers to a long-gone vision of the future.

Co

Coupled

Im Zentrum der Coupled-Serie stehen Fundstücke, während der Werkkörper in den Hintergrund tritt, sich anpasst und Verbindungen schafft, die über klassische Wandarbeiten hinausgehen. Auf diese Weise entsteht Raum für Interaktion und Installationen, die den interdisziplinären Ansatz der Werkgruppe sichtbar machen.

Im Zentrum der Coupled-Serie stehen Fundstücke, während der Werkkörper in den Hintergrund tritt, sich anpasst und Verbindungen schafft, die über klassische Wandarbeiten hinausgehen. Auf diese Weise entsteht Raum für Interaktion und Installationen, die den interdisziplinären Ansatz der Werkgruppe sichtbar machen.



SH

Self Healing

Aus abstrakten Wandarbeiten entwickeln sich dreidimensionale Körper, wobei der Fokus auf der Optimierung der Schnittstellen zwischen Mensch und Maschine liegt.

Three-dimensional objects emerge from abstract wall works, with a focus on optimising the interfaces between humans and machines.



Mag. art. Dr. phil. **Florian Appelt**

* 1992 in Vienna, Austria

Ausbildung

Doktoratsstudium (2018 - 2023)

Die Digitalisierung des Kunstmarktes
Professorin: ao. Univ. Prof. Mag. art. Dr. phil. Marion Elias
Universität für angewandte Kunst Wien

Diplomstudium (2013 - 2018)

Grafik und Druckgrafik
Professor: Univ. Prof. Jan Svenungsson
Universität für angewandte Kunst Wien

Florian Appelt, 1992 in Wien geboren, studierte von 2013 bis 2018 Bildende Kunst mit Schwerpunkt Grafik und Druckgrafik an der *Universität für angewandte Kunst Wien* und schloss 2023 ein Doktoratsstudium zum digitalen Kunstmarkt ab. Seine Arbeiten waren bereits in nationalen und internationalen Ausstellungen in Europa zu sehen, darunter in Stockholm, Berlin und den Niederlanden.

Die Werkserie *Silicon* thematisiert die Schnittstelle von Mensch und Maschine. Der Titel verweist zugleich auf das Silicon Valley als Ursprungsort der Digitalisierung und auf das Element Silizium, das in der Halbleiterproduktion wie auch im menschlichen Körper von fundamentaler Bedeutung ist. Appelt greift damit eine materielle Metapher auf, die Technik und Organik unauflöslich verschrankt. Seine Oberflächen erinnern an die glatte Ästhetik digitaler Bildschirme, werden jedoch durch amorphe, fleischartige Strukturen gebrochen. In dieser Spannung manifestiert sich das Ineinandergreifen von technologischer Rationalität und menschlicher Körperlichkeit. Silicon wird so zur mikroskopischen Aufnahme einer Gesellschaft, deren Selbstverständnis zunehmend durch digitale Prozesse geprägt ist.

Education

Doctoral programme (2018 - 2023)

The digitalisation of the art market
Professor: ao. Univ. Prof. Mag. art. Dr. phil. Marion Elias
University of Applied Arts Vienna

Diploma programme (2013 - 2018)

Graphics and printmaking
Professor: Univ. Prof. Jan Svenungsson
University of Applied Arts Vienna

Florian Appelt, born in Vienna in 1992, studied fine arts with a focus on graphic design and printmaking at the *University of Applied Arts Vienna* from 2013 to 2018 and completed a doctoral degree in the digital art market in 2023. His works have been shown in national and international exhibitions in Europe, including Stockholm, Berlin and the Netherlands.

Selected 2023 - 2025

2025 Material tentions
Artecont, Vienna (AUT)

2025 Self Healing Process (Solo)
Bildraum 07, Vienna (AUT)

2025 Remote
Barvinskyi Gallery, Vienna (AUT)

2024 Material Traces
KS Room, Styria (AUT)

2024 Hidden Layers
Artecont Gallery, Vienna (AUT)

2024 Theresi_Art
Gallery Jansen, Noordwijk (NLD)

2023 Rounds (Solo)
Local Service, Berlin (GER)

2023 Materiality
Glogauair, Berlin (GER)

2023 Über das Neue
Belvedere 21, Vienna (AUT)

2023 Ghost in the Machine
Gallery Berg, Stockholm (SEW)

Art Fairs 2021 - 2024

2025 Parallel Vienna (AUT)

2024 Parallel Vienna (AUT)

2024 Art Austria, (AUT)

2023 Parallel Vienna, (AUT)

2023 Art Austria Highlights, (AUT)

2022 London Art Fair, (GBR)

2021 Art Austria Highlights, (AUT)

2021 Parallel Vienna, (AUT)

2021 Parallel Editions, (AUT)

2021 Art Austria, (AUT)

Credits

Texts: Ana Petrović, Andrea Kopranovic, Christiane Erharder, Claudia Slanar, Erik Berglin, Florian Appelt, Julia Aldrian, Luis Moecks, Luisa Ziaja, Suzy Quatro, Paula Watzl & Esther Hladik

Graphics & Photos: Hana Benova, Kibo Alexander, Neon Line, Simone Jansen, Zoe Opratko & Eva Kelety

Contact

office@florianappelt.com
+43 650 7033304

www.appeltflorian.com
instagram: florian_appelt